

Pressefoyer | Dienstag, 18. Oktober 2016

Studieren, wo die Jobs sind

LH Wallner: FH Vorarlberg als Fachkräfteschmiede: Drei von vier Absolventinnen und Absolventen der FH Vorarlberg arbeiten nach Studienabschluss bei Vorarlberger Unternehmen

mit

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrätin Bernadette Mennel

(Bildungs- und Wissenschaftsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Tanja Eiselen

(Rektorin der FH Vorarlberg)

Stefan Fitz-Rankl

(Geschäftsführer der FH Vorarlberg)

Studieren, wo die Jobs sind

LH Wallner: FH Vorarlberg als Fachkräfteschmiede: Drei von vier Absolventinnen und Absolventen arbeiten nach Studienabschluss bei Vorarlberger Unternehmen

Die FH Vorarlberg startet auf Erfolgskurs ins neue Studienjahr. Der kontinuierliche Ausbau der Vorarlberger Hochschule ist weiter fortgeschritten und hat mit aktuell rund 1.300 Studierenden einen neuen Rekordwert erreicht. Von den 342 Studierenden, die bei der Sponsion vor wenigen Tagen ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben, bleibt der größte Teil dem Wirtschaftsstandort Vorarlberg als topqualifizierte Fachkräfte erhalten: Drei von vier Absolventinnen und Absolventen arbeiten nach dem Studienabschluss auf dem heimischen Arbeitsmarkt. Nicht nur zahlenmäßig zeigt die FH Vorarlberg auf, sie bekommt auch von der Akkreditierungskommission ein hervorragendes Zeugnis ausgestellt. Ein erfreuliches Signal ist zudem, dass die Vorarlberger Landesregierung erstmals einer Frau, der neuen Leiterin des Kollegiums der FH Vorarlberg, Prof. (FH) Tanja Eiselen, den Titel der Rektorin verleiht.

"Der Slogan 'Studieren, wo die Jobs sind' gilt für die FH Vorarlberg wie für keine eine andere Hochschule", betont Landeshauptmann Markus Wallner. Die FH Vorarlberg sei eine wichtige Kaderschmiede und zugleich ein hochkompetenter Forschungspartner für viele heimische Unternehmen. "Die hohe Qualität und der Ausbau der Forschung tragen maßgeblich zur Stärkung der Innovationskraft und damit zur Konkurrenzfähigkeit unserer Wirtschaft bei. Die Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung fließen unmittelbar in die Studiengänge ein. Davon profitieren wiederum die Studierenden", so Wallner.

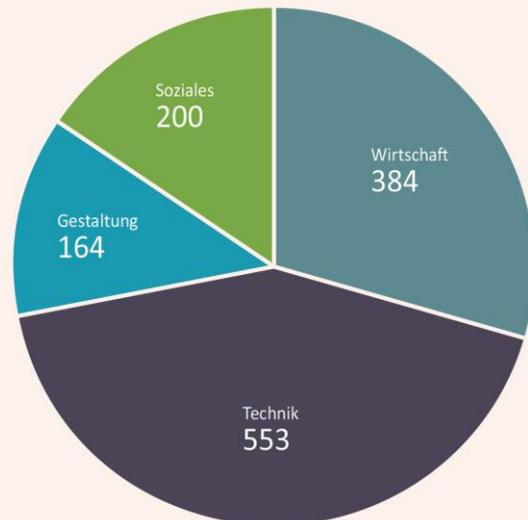
Neuer Rekord bei der Studierendenzahl

Das neue Studienjahr an der FH Vorarlberg ist in diesen Wochen mit einer neuen Rekordzahl an Studierenden gestartet. Insgesamt rund 1.300 Studierende sind in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Gestaltung und Soziales inskribiert. Davon sind knapp 530 Studienanfängerinnen und -anfänger. Sie haben im Frühjahr die umfangreichen Aufnahmeverfahren durchlaufen und wurden unter den über 1.000 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt. Die Bewerbungsquote lag heuer bei zwei Bewerbungen pro Studienplatz. Darüberhinaus haben 55 internationale Studierende aus 15 verschiedenen Ländern ihr Auslandssemester an der FH Vorarlberg im September begonnen. Die FH Vorarlberg verfügt für den Studierenden-Austausch über ein Partnernetzwerk von 110 Hochschulen auf der ganzen Welt.



STUDIERENDE AN DER FH VORARLBERG NACH FACHRICHTUNGEN

Anzahl der Studierenden gesamt: 1.301



Stand: Mitte Oktober 2016

www.vorarlberg.at/presse

Hervorragende Jobchancen für Absolventinnen und Absolventen der FH Vorarlberg

Parallel dazu haben am vergangenen Wochenende 342 Studierende der FH Vorarlberg ihre Diplome erhalten. Als praxisorientiert ausgebildete Bachelor und Master sind sie gesuchte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Wirtschaft. Das zeigt die aktuelle Befragung der neuen Absolventinnen und Absolventen. 73 Prozent haben schon direkt bei Beendigung ihres Studiums bereits einen Arbeitsplatz bzw. eine Arbeitsplatzzusage. Von diesen wiederum sind 75 Prozent bei Vorarlberger Unternehmen beschäftigt bzw. werden dort ihre Arbeit aufnehmen.

Wie gefragt Absolventinnen und Absolventen der FH Vorarlberg am Arbeitsmarkt sind, zeigt auch das große Teilnahmeinteresse der regionalen Wirtschaft an der FHV-Jobmesse am 20. Jänner 2017. Die Veranstaltung ist bereits seit Wochen ausgebucht. Insgesamt 90 Unternehmen werden sich an der FH Vorarlberg als potentielle Arbeitgeber präsentieren und unter anderem auch über Praktikumsplätze und Themen für Projekt- und Diplomarbeiten informieren.

Darüber hinaus sind im Jobportal der FH Vorarlberg aktuell über 900 Firmen registriert, die laufend verschiedenste Jobs anbieten.

Weiterer Ausbau der Studienplätze

Der bedarfsgerechte Ausbau der Fachhochschule Vorarlberg geht weiter. Deshalb wird aktuell ein berufsbegleitender Bachelorstudiengang Mechatronik entwickelt, der im Herbst 2017 startet.

Mit diesem zusätzlichen Angebot im Bereich Technik kann die FH Vorarlberg die berufsbegleitenden Angebote weiter ausbauen. Diese Studienform kommt vor allem Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zugute, die sich nach einigen Jahren Berufserfahrung akademisch weiterbilden möchten, dabei aber ihre Berufstätigkeit nicht aufgeben wollen oder können. Berufsbegleitendes Studieren entspricht ganz klar einer Anforderung unserer Zeit. Diese Form des Studierens ist nur in relativer Nähe des Arbeitsplatzes möglich. Der FH Vorarlberg als Vorarlberger Hochschule kommt damit eine ganz zentrale Bedeutung für Vorarlberg zu, denn sie sichert damit die Möglichkeit für die Unternehmen, Mitarbeiterentwicklung und Mitarbeiterbindung zu fördern. Schon rund 45 Prozent der Studierenden an der FH Vorarlberg sind in berufsbegleitenden Studiengängen, auch dies ist ein absoluter Spitzenwert in Österreich.

Der neue berufsbegleitende Bachelor Mechatronik garantiert einen weiteren Schritt im Ausbauziel der FH Vorarlberg, das bei 1.500 Studierenden liegt. Im Studiengang Elektrotechnik Dual verfügt die FH Vorarlberg inzwischen über ein Netzwerk von 39 Unternehmen. Sie sind Ausbildungspartner des Studiengangs und übernehmen wie im dualen Modell vorgesehen einen Teil der praktischen Übungs- und Lehrinhalte.

Bildungsdurchlässigkeit wurde erhöht

Ebenfalls eine Maßnahme zum breiteren Ausbau der akademischen Zugangsmöglichkeiten ist der Lehrgang zur Studienbefähigung, den die FH Vorarlberg zusammen mit Schloss Hofen anbietet. Der Lehrgang bereitet Studieninteressierte mit facheinschlägiger Berufserfahrung (auch ohne Matura) auf die notwendigen Zusatzprüfungen vor. Aus dem diesjährigen Lehrgang sind 18 Studierende hervorgegangen.

Internationale Akkreditierungskommission bescheinigt ausgezeichnetes Qualitätsbewusstsein

Alle Fachhochschulen müssen zur externen Akkreditierung ihrer Studiengänge alle sieben Jahre in einem sehr aufwändigen Prozess die im Fachhochschulgesetz festgelegte Qualitätsprüfung durchlaufen. Dazu prüfen internationale Fachleute einer Evaluierungsagentur in einem festgelegten strengen Verfahren die Entwicklung und Sicherung der Qualität der Hochschulleistungen. Überprüft wird unter anderem, ob die einzelnen Studiengänge dem Stand der Wissenschaft entsprechen, ob die Studieninhalte relevant und an das zukünftige Berufsfeld angepasst sind und ob damit die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen gewährleistet wird.

Auch der Bereich Forschung sowie andere Prozesse, wie z.B. in der Personalrekrutierung und -weiterentwicklung, wurden evaluiert. Die Beurteilung der FH Vorarlberg in diesem Evaluationsverfahren ist sehr gut. Von acht Prüfungsbereichen bewertete die Akkreditierungskommission vier mit "sehr gut" und vier mit "gut" und stellte keine einzige Auflage für die nächsten sieben Jahre. Ein Zeugnis, das nicht sehr oft ausgestellt wird.

Insgesamt gesehen hat die FH Vorarlberg nach Ansicht der Gutachterinnen/Gutachter ein gut ausgebautes und gut funktionierendes internes Qualitätsmanagement, das auf einer ausgeprägten Qualitätskultur der Mitarbeitenden aufbaut und eine hohe Qualität ihrer Leistungen gewährleistet.

FH-Rektorinnenwürde an Prof. (FH) Tanja Eiselen

In der Kollegiumssitzung vom 7. Juli 2016 wurde mit Prof. (FH) Tanja Eiselen erstmals eine Leiterin des Kollegiums der FH Vorarlberg gewählt. Heute, Dienstag, wird ihr von der Vorarlberger Landesregierung der Titel der FH-Rektorin verliehen. Sie löst Prof. (FH) Oskar Müller ab, der diese Funktion von 2013 bis 2016 innehatte und sich nicht mehr beworben hatte. Tanja Eiselen ist seit 2002 Professorin für Human Resource Management an der FH Vorarlberg.

Als neue FH-Rektorin der FH Vorarlberg sieht Tanja Eiselen den Ausbau der Interdisziplinarität als eines der zentralen Ziele der akademischen Bildung. Die FH Vorarlberg hat dieser Anforderung schon seit Jahren Rechnung getragen und für die Masterstudiengänge die studienübergreifende Modulbibliothek entwickelt. Dort können die Studierenden zusätzlich zum Standard-Lehrprogramm verschiedene Fächer wählen, die ihre beruflichen und persönlichen Ziele bzw. Interessen unterstützen. Studierende können so ihr individuelles Wissensprofil gestalten. Dieses Angebot wird derzeit restrukturiert und ausgebaut und wird zukünftig als Masterplattform noch mehr Wahlmöglichkeiten bieten. So können zum Beispiel Informatik-Studierende Teile ihres Studiums im Studiengang Energietechnik und Energiewirtschaft absolvieren. Dieses "interdisziplinäre über den Tellerrand schauen" ist heute ganz wesentlich, um Problemlösungen für komplexe Aufgabenstellungen zu erarbeiten.

Ein weiteres zentrales Anliegen von Tanja Eiselen sind Verbesserungen in der Lernumgebung. Mit relativ einfachen Mitteln sollen die Kommunikationsbereiche der Hochschule umgestaltet werden. Ziel ist es, den Austausch und die Kommunikation unter den Studierenden zu unterstützen. Die Verbesserungsvorschläge kommen weitgehend von den Studierenden selbst. Die Umsetzung wird von einem internen Team der Fachhochschule durchgeführt.

Auch die intensive Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft wird derzeit in den einzelnen Studiengängen noch weiter verstärkt. So können sich beispielsweise Unternehmen mit aktuellen Fragestellungen an die Studiengänge wenden und kleinere bzw. einfachere Forschungsfragen als studentische Projektarbeiten in Auftrag geben. Mit und durch die Studierenden werden dann Lösungen und Konzepte entwickelt. Dieses Angebot ist vor allem für kleinere Unternehmen – ohne eigene Forschungsabteilungen – von großem Vorteil, weil sie Zugriff auf Hochschul-Knowhow haben. Gerade bei den Herausforderungen der Digitalen Transformation steht die FH Vorarlberg als Wissensdrehscheibe und Koordinator im Rahmen der Internationalen Bodenseehochschule zur Verfügung.